

263 580 Stimmen für das Volksbegehren im Wahlkreis Chemnitz-Görlitz. Zum Zwecke der Ermittlung des endgültigen Abstimmungsergebnisses für das Volksbegehren fand gestern vormittag im Neuen Rathaus zu Chemnitz unter dem Vorsitz des Wahlkommissars Stadtrat Dr. Körwig eine Sitzung statt. Es wurde in dieser Sitzung u. a. mitgeteilt, daß in den Amtshauptmannschaften des Wahlkreises 106 561 gültige Stimmen abgegeben wurden; die Zahl der abgegebenen Stimmen in den Städten mit revidierter Stadtordnung betrug 167 979. Insgesamt wurden also im dritten Wahlkreis 263 580 gültige Stimmen abgegeben. Gegen eine beträchtliche Anzahl von eingehenden Eintragungen waren berechtigte Bedenken zu erheben, ferner mußten ganz Eintragungslisten als unzulässig erklärt werden. Zum Beispiel hat in einem Falle die Liste in einem Gasthof und nicht im Gemeindeamt vorgelegen, in einem anderen Falle war nicht die vorgeschriebene Eintragungsliste verwendet worden.

Ernterabend der Oberrealschule zu Aus. Am Freitag, den 30. Juni hatte die Oberrealschule zu Aus. zu einem Ernterabend eingeladen. Bedauerlicher Weise war dieser Einladung, nur in geringem Maße Folge geleistet worden. Nach kurzen Begrüßungsworten des Oberstudienrats Klichinger trat man in die Tagesordnung ein, die zunächst die Feststellung der Satzungen der Elternschaft, die anlässlich des Schuljubiläums gemacht worden war, brachte. Diesen Teil leitete Vize-Direktor Hofmann. Die vorgeschlagenen Satzungen wurden genehmigt, und zugleich die Wahl von zwei Vertretern der Elternschaft in den Ausschuss vorgenommen. Der zweite Teil brachte einen kurzen Vortrag des Oberlehrers Deck über das Thema: Turnen und Körperhaltung, der an der Hand des Spielfelds nachwies, daß Turnen und Körperhaltung eng zusammengehören und Turnen ohne Körperhaltung unmöglich ist. Die Ausführungen des Vortragenden gaben zu einer lebhaften Aussprache Anlaß, in der auch der Sport in seinem Verhältnis zum Turnen berührt wurde. Nachdem den Eltern noch Gelegenheit gegeben worden war, selbst über dies und jenes eine Aussprache anzuregen, wurde der Ernterabend mit Worten des Dankes an die Erschienenen geschlossen.

Die Mietervertretung nach dem Reichsgesetz. Ueber die Wahl von Mietern ist in den sächsischen Ausführensbestimmungen des Reichsmietengesetzes folgendes enthalten: In Hausgrundstücken, für die ein Hauskonto besteht und in denen mehr als drei Wohnungen vermietet sind, werden die Befugnisse aller Mieter (die sich aus den von dem Entwurf vorher angeführten Bestimmungen ergeben) durch eine gewählte Mietervertretung ausgeübt. Die Mietervertretung besteht in Häusern mit weniger als 7 Wohnungen aus zwei Personen. Die Wahl dieser Vertreter hat, wenn sich kein anderer Mieter, ohne Widerspruch der Mitmieter zu finden, dazu erbietet, der am längsten im Hause zur Miete wohnende Haushaltungsvorstand zu leiten. Wahlberechtigt sind alle Haushaltungen durch die Stimme des Haushaltungsvorstandes, auch wenn dem Haushalt eine Frau vorsteht. Vertretung, bei der Stimmabgabe ist zulässig. Wählbar ist jeder zur Miete wohnende Haushaltungsvorstand, gleichgültig welchen Geschlechts. Eine gültige Wahl kommt nur zustande, wenn die Wahl allen wahlberechtigten Parteien angeht und sich mindestens die Hälfte von ihnen an der Wahl beteiligt hat. Gemählt sind diejenigen Haushaltungsvorstände, die die meisten Stimmen auf sich vereinigen. Bei Stimmgleichheit ist gewählt, wer von den Meistgewählten am längsten im Hause zur Miete wohnt. Wohnen die Meistgewählten gleichlang im Hause zur Miete, so gilt der Ältere als gewählt. Das Wahlergebnis ist von dem ältesten Haushaltungsvorstand und dem Hausbesitzer gemeinsam dem Haushaltungsausschuss schriftlich anzugeben. Die Gemeindebehörde kann nähere Vorschriften über die Wahl und über die Anzeige treffen. Beschließt dies durch Ortsrat, so ist zur Genehmigung in Städten mit revidierter Stadtordnung die Kreisamtsverwaltung ermächtigt.

Der Arbeitsmarkt unverändert. Nach dem Wochenbericht des Landesamts für Arbeitsvermittlung vom 25. Juni bis 1. Juli zeigt die Arbeitsmarktlage im Vergleich zur Vorwoche keine wesentliche Veränderung. Die Anforderung von Arbeitskräften ging teilweise etwas zurück. Die Vermittlungstätigkeit war im allgemeinen äußerst reger.

Zur Verhütung von Waldbränden. Wiederholte Waldbrände, die neuerdings stattgefunden haben, beweisen, daß die bestehenden Vorschriften wenig beachtet werden, wonach in Waldungen, wenn bei Trockenheit oder Wind oder aus sonstigen Gründen Gefahr für Entzündung eines Waldbrandes besteht, das Rauchen verboten und strafbar ist. Neben den sehr erheblichen Strafen kommt selbstverständlich auch zivilrechtliche Haftbarkeit für den angerichteten Schaden in Frage. Ueberdies ist darauf hinzuweisen, daß das Abkochen im Walde streng verboten ist, ja daß sogar das Betreten der Staatswaldungen mit Gerätschaften zum Abkochen unzulässig ist.

Theater, Konzerte, Vergnügungen, Kunst Rosenfest des Ergebirgsvereins Aus. Sonnabend, den 8. Juli, hält der Ergebirgsverein Aus sein diesjähriges Rosenfest im Schützenhaus zu Aus ab. Die damit verbundene Rosenausstellung wird dem Freunde der Rosen wieder, wie bei der letzten Ausstellung 1914, so manches schöne Exemplar vor Augen führen und damit sein Herz erfreuen. Es würde dankbar anquerkennen sein, wenn das Bemühen des Vorstandes, den Besuchern Schönes zu bieten, unterstützt würde, durch Ausstellung von selbstgezeichneten Rosen durch die Vereinsmitglieder und andere Freunde der Rose. Die Rosenausstellung wird um 8 Uhr eröffnet werden, von 4 bis 8 Uhr wird die Auer Stadtkapelle im schattigen Schützenhausgarten ein Konzert bieten, und von 7 Uhr ab soll sich ein Ball unter dem Zeichen der Rose anschließen. Für die Rosenausstellung und das Gartenkonzert ist der Zutritt jedermann gestattet, zum Ball sollen nur Mitglieder mit ihren Familienangehörigen und eingeführte Gäste Zutritt haben. Möge das Unternehmen des Ergebirgsvereins von günstigem Wetter unterstützt werden und recht zahlreichen Besuch finden.

### Die Unruhen in Zwickau. Eine Darstellung der Regierung.

Durch die Nachrichtenstelle der Staatskanzlei wird folgende Regierungserklärung verbreitet: Die Demonstration zum Schutze der Republik am Dienstag verließ auch in Zwickau ruhig. Nach ihrer Beendigung haben einige Trupps von Zivilpersonen den Versuch gemacht, das Haus des Vorsitzenden der Deutschen Nationalen Volkspartei Kaula anzugreifen. Hieron unabhängig strömte eine andere Gruppe die zweite und fünfte Polizeiwache und gelangte dadurch in den Besitz von Waffen. Auf Anforderung wurden

20 Beamte der Landespolizei in die Stadt zur Hilfe gerufen. Auf dem Markte traten ihnen in der Schneberger Straße etwa 200 Personen entgegen und richteten einen ungewöhnlich heftigen Angriff gegen die Polizeibeamten. In kurzer Zeit war die Polizeistation eingekreist. Bei diesem Zusammenstoß fielen die ersten Schüsse. Den Beamten gelang es, sich nach der Kaserne zurückzuziehen. Am Abend und in der darauffolgenden Nacht kam es zu mehreren Angriffen gegen die Kaserne der Landespolizei und nach vorausgegangenen Verhaftungen zu Schießereien, bei denen es auf beiden Seiten Verletzte gab. Für die Nacht des Angriffes spricht, daß die Kaserne eingedrückt worden ist. Diese Vorgänge gaben der Regierung Veranlassung, in der Nacht auf den heutigen Tag verschiedene Teile der Landespolizei zur Unterstützung nach Zwickau zu entsenden.

Obwohl der Dienstagabend zusammengetretene Aktionsausschuss der Spinoorganisationen zur Aufnahme der Arbeit am gestrigen Tage aufgefodert und ein beruhigendes Fuzilat unter die Bevölkerung verbreitet hatte, ruhte gestern in und um Zwickau die Arbeit in den meisten Betrieben. Im übrigen herrschte argenbildlich in Zwickau Ruhe. Der Aktionsausschuss hat sich auf Grund von Verhandlungen mit der Regierung verpflichtet, die öffentliche Ordnung strictly zu erhalten. Bemerkenswert ist, daß auf zwei Wegen Zugang von bewaffneten Arbeitern beobachtet wurde. Im übrigen ist die Untersuchung darüber noch nicht abgeschlossen, von wem die Unruhen ausgehen.

Zu den Vorgängen in Zwickau meldete W.T.S. noch: Im Sankt-Andreas-Haus sind 18 Verwundete eingeliefert worden, davon 10 Arbeiter und 8 Spioleute. Einige Verwundete befinden sich auch im Krankenhaus und im Lazarett. Ein Polizeibeamter ist in der Nacht gestorben, so daß im ganzen zwei Tote zu beklagen sind. Die Zwickauer Zeitungen dürfen nicht erscheinen, weil überall der Generalkrieg proklamiert ist. Der Aktionsausschuss hat den gesamten Raj als Geisel festgesetzt, um dadurch von der Regierung die Zurückziehung der Spio zu erzwingen. Gestern waren sämtliche Schulen sowie das Rathaus geschlossen. Die Beamten weigern sich, Dienst zu versehen, und zwar aus dem Grund, weil ein hinreichender Schutz nicht gewährleistet werden könne.

Wie wir heute vormittag drahtlich aus Zwickau erfahren, ist die Lage nun wieder völlig geklärt. Gestern war sie noch ungewiß, da die zur Arbeit Erschienenen meist aus den Betrieben wieder herausgeholt wurden. Am Nachmittag gelang es dem Aktionsausschuss, die Arbeiter-Wehrmannschaft fester zu organisieren, so daß weitere Gewalttaten vermieden wurden. Ferner erhielt der Aktionsausschuss in Verhandlungen mit der Regierung die Zusicherung, daß von auswärtig nicht eingegriffen werde, und die in Zwickau bereits eingetroffene Spio zurückgezogen werde. Tatsächlich hat diese denn auch am Abend Zwickau verlassen. In gemeinsamen Verhandlungen des Aktionsausschusses und der Gewerkschaftsvertreter mit den Arbeitgebervertreter tagten diese die Beendigung des Streiktages zu. Heute, Donnerstag morgen, erschienen die Arbeiter wieder an ihren Arbeitsstätten. Die Zahl der Opfer vom Dienstag beläuft sich auf zwei Tote und einige 30 Verwundete, darunter 14 Spioleute.

### Letzte Drahtnachrichten.

Wieder Ruhe in Zwickau. Zwickau, 6. Juli. Wie das sächsische Volksblatt meldet, ist die Lage in Zwickau heute wieder ruhig. Die Verhandlungen des aus Vertretern der drei sozialistischen Parteien bestehenden Aktionsausschusses mit Regierungvertretern hatten folgendes Ergebnis: 1. Die auswärtige Spioverklärung hat Zwickau zu verlassen. 2. Die Zwickauer Spio hat sich jeder Tätigkeit gegen die Arbeiter und Demonstrationen zu enthalten. 3. Der Aktionsausschuss und Funktionäre der drei sozialistischen Parteien haben die Sorge für Ruhe und Ordnung der Stadt Zwickau übernommen und eine Arbeiterwehrmannschaft gebildet, die durch gestempelte weiße Armbinden und Ausweisarten kenntlich ist. 4. Die Streikfrage sind zu bezahlen oder nur, wenn am Donnerstag früh die Arbeit wieder aufgenommen wird. Die gestern nachmittag stattgefundenen Betriebsratensammlung hat diesem Besamlungsergebnis zugestimmt, dem Aktionsausschuss das Verzeihen ausgesprochen und beschlossen, heute früh die Arbeit wieder aufzunehmen. Demzufolge ist heute früh die Arbeit wieder vollständig aufgenommen und in der Stadt herrscht Ruhe.

Eine geplante Erweiterung der Reichregierung. Berlin, 6. Juli. Von den hiesigen Zeitungen sind heute der Vorwärts, die Freiheit und die rote Paue erschienen. Der Vorwärts meldet: Gestern mittag begannen die Verhandlungen zwischen den bürgerlichen Koalitionsparteien und der Sozialdemokratie über die Erweiterung der Reichregierung nach links. Die Verhandlungen trugen unverändlichen Charakter; sie sollen im Laufe des heutigen Tages fortgesetzt werden. Die Freiheit schreibt: Die Demokraten wollten bei der Sozialpartei sondieren, um nach rechts statt nach links die Reichregierung zu erweitern. Alle Meldungen über die beabsichtigte Verteilung der Ministerposten sind mäßige Kombinationen.

Erhöhung des Votpreises auch in Berlin. Berlin, 6. Juli. Der Magistrat hat, wie der Vorwärts meldet, beschlossen, für die Zeit vom 10. Juli 1922 ab den Preis des auf Marken ausgegebenen Brotes auf 17,50 Mark und der Schrippe auf 60 Pfennige

heraufzusetzen. Die Erhöhung ist im wesentlichen durch die Erhöhung der Löhne und sonstigen Personalkosten bedingt.

Kommunistischer Aufruf gegen den Monarchismus. Berlin, 6. Juli. Die rote Paue veröffentlicht einen Aufruf der Generale der kommunistischen Partei Deutschlands an das kämpfende Proletariat zum Schutze gegen die Reaktion. Geordert wird sofortige Verhaftung aller monarchistischen Führer, sofortige Unterdrückung aller monarchistischen Verbände, sofortiges Verbot aller monarchistischen Organe, sofortige Säuberung aller Behörden, insbesondere der Reichswehr und des Gerichts von Monarchisten und Kinnestie für alle proletarischen Kämpfer.

Zum Rathenau-Mord. Düsseldorf, 6. Juli. Der im Zusammenhang mit der Ermordung Rathenau verhaftete Praktikant Kauerz ist Dienstag auf Ersuchen des Oberreichsanwaltes beim Staatsgerichtshof nach Berlin übergeführt worden. Kauerz kommt nicht als Mörder in Betracht, es besteht aber starker Verdacht der Begünstigung.

Verhaftung, 6. Juli. Die Thüringische Volkszeitung meldet aus Gera: Bei einer Hausdurchsuchung bei dem deutsch-völkischen Schutz- und Trugbund wurde eine Anzahl kompromittierender Schriftstücke gefunden und der Vorsitzende des Bundes Oberpostsekretär Fajshauer verhaftet. Es ist festgestellt worden, daß Gera die Generale für Thüringen war. Ferner hat sich aus den vorgefundenen Papieren ergeben, daß früher hochgeleitete Verhältnisse das Unternehmen finanziell unterstützt haben.

Die Hanger Konferenz. Haag, 6. Juli. Der Vorsitzende der nichtrussischen Kommission hat ein Schreiben an den Vorsitzenden der russischen Delegation gerichtet, in dem er auf den Brief Litwinoffs bezüglich der Bedingungen antwortet, unter denen sich Frankreich, Belgien und Holland an der Hanger Konferenz beteiligen. Den Protokollen von Genoa gemäß wird angenommen, daß diese Regierungen sich an der nichtrussischen Kommission unter genau denselben Bedingungen wie die anderen Staaten beteiligen.

Die französische Kammer über die Kriegsschuldfrage. Paris, 6. Juli. Die Kammer hat gestern vormittag die Beratung über die Interpellation der Kommunisten betreffend Aufhebung der Pressefreiheit in den französischen Kolonien und in den französischen Protektorate und Mandatsländern fortgesetzt. Die Beratung nimmt auch noch die heutige Nachmittagsitzung in Anspruch. Im Laufe der Sitzung nahm Ministerpräsident Poincare das Wort, um die Anfragen der Kommunisten zu beantworten. Er beipflichtet in der Hauptsache das kommunistische Manifest, das in den Kolonien verbreitet worden ist. Die Kammer sprach, nachdem Poincare Erklärungen über die französische Politik in Tunis abgegeben hatte, der Regierung mit 507 gegen 64 Stimmen das Vertrauen aus. Hierauf begann die Beratung der Interpellationen über die Frage der Verantwortlichkeit. Abg. Billeneau erklärte, um festzustellen, wer die Verantwortung für den Krieg trage, hätte man nur Dokumente bei den deutschen Sozialdemokraten zu suchen, die die Verantwortung festgestellt hätten. Der kommunistische Abgeordnete Baklanoff führte aus, daß die von Lauro gebrauchte Kolonialpolitik zum Krieg geführt habe.

Für die russischen Emigranten. Genf, 6. Juli. Die internationale Konferenz zugunsten der russischen Emigranten fand gestern ihren Abschluß, nachdem sie den Entwurf für einen einheitlichen Personalausweis für die russischen Flüchtlinge einstimmig angenommen hatte. Es wurde nachdrücklich festgestellt, daß dies Ausweispapier in einzelnen Fällen zur Ein- und Durchreise berechtigt, die Rückkehr in das Gastland aber nur auf Grund eines besonderen Vermerks gestattet und mit der Heimreise des Flüchtlings nach Russland seine Gültigkeit verliert.

Der Dollarkurs. Berlin, 6. Juli. Der Dollar stand heute vormittag vorüberlich auf 432 1/2.

Zu jeder Jahreszeit wird es bei Jung und Alt gern gesehen, wenn als erfrischende Nachspeise ein **Cotker Pudding** auf den Tisch kommt. Mit frischen gekochten oder eingemachten Früchten, mit Khabarber oder mit Fruchttaft angerichtet, ist dies zugleich eine nahrhafte und gesunde Speise. Der besondere Zusatz von knochenbildenden Salzen in Dr. Cotker's Puddingpulver macht diese zu einem hervorragenden Nahrungsmittel für heranwachsende Kinder, und sollte diesen es oft als möglich vorgesetzt werden.

**Dr. Cotker's Puddingpulver** kommen niemals lose, sondern nur in Originalpaketen mit der Schutzmarke „Cotker's K...“ in den Handel.

**Dr. Cotker's Puddingpulver** kommen niemals lose, sondern nur in Originalpaketen mit der Schutzmarke „Cotker's K...“ in den Handel.